



Johanna Gitterle Wwe. Prader Rautnerhof, Naturns

Johanna Gitterle Prader ist durch und durch Bäuerin. Ursprünglich kommt sie aus Tschars, wo sie auf einem Bauernhof mit Obstanbau und Viehwirtschaft aufwuchs. Nach der Mittelschule hätte sie gerne noch eine weiterführende Schule besucht, aber sie wurde auf dem elterlichen Hof gebraucht. Sie besuchte die Haushaltungsschule in Kortsch und arbeitete als Hausmädchen bei einem Bäcker in Naturns. Im Jahre 1975 lernte sie dort ihren Ehemann Josef kennen. Zwei Jahre später kam die erste Tochter Evi zur Welt. Das Paar heiratete und Johanna zog zu ihrem Mann auf den Rautnerhof. Damals lebten auch seine Eltern auf dem Hof. 1982 wurde die zweite Tochter Veronika geboren, neun Jahre später Christian. Zu dieser Zeit war die Schwiegermutter bereits ein Pflegefall und wurde von Johanna fünf Jahre lang betreut. Im Jahr 1996 ereignete sich dann der erste Schicksalsschlag: Ehemann Josef erlitt einen Schlaganfall und verlor das linke Sichtfeld. Daraufhin durfte er kein Auto bzw. keinen Traktor mehr steuern, was er nur sehr schwer akzeptieren konnte. Bereits in dieser Zeit kam viel Hilfe von Familie, Nachbarn, Bauernjugend und von seinen Feuerwehrkameraden. Ende desselben Jahres ging es Sepp immer schlechter und er kam schließlich ins Krankenhaus. Die Ärzte stellten eine Tumorerkrankung fest. Nach kurzer Zeit im Krankenhaus verstarb Sepp schließlich im Februar 1997. Tochter Evi bekam die Krankheit und das Ableben des Vaters deutlich mit. Sie stand in dieser schweren Zeit ihrer Mutter zur Seite und unterstützte sie jederzeit. Für Johanna war es selbstverständlich, dass sie den Obstbaubetrieb weiterführen würde. Hierbei halfen ihr besonders die Familie, Nachbarn und Freunde. Sie sagt heute immer noch: „Jeder hot auf seine Ort und mit seinen Möglichkeiten gkolfn“. Die ersten Jahre waren sehr schwer, sie musste vieles lernen, aber zum Glück fand sich später ein zuverlässiger, junger Mann zur Mithilfe. Als Christian die Fachschule Laimburg besuchte, hoffte sie stark, dass er den Hof übernehmen würde. Heute bewirtschaftet er mit viel Freude auf dem Rautnerhof 5 ha Obstwiesen und einen kleinen Weinberg. Auch Johanna hilft noch immer fleißig mit, am liebsten bei der Apfelernte: „Semm hon i den Lohn von die gonzn Mühen in die Händ!“ Bereits seit Anfang der sechziger Jahre werden auf dem Rautnerhof Fremdenzimmer vermietet, was auch Johanna gerne weiterführt. Ein großer Wunsch wäre es öfters zu verreisen und vor allem ihre alten Hausgäste zu besuchen. Jetzt kommt Tochter Evi immer vorbei und bringt mit ihren Kindern frischen Wind in das Haus. Johanna genießt ihre Anwesenheit sehr. Aber auch ihre Gäste möchte sie nicht mehr missen, haben sich doch so manche wertvolle Freundschaften entwickelt. Die Gedanken wandern in bestimmten Momenten aber immer noch zurück zum verstorbenen Ehemann, der ihr auch stets von oben weiterhilft, wenn sie in schwierigen Situationen nicht mehr weiter weiß. Johanna ist Fahrzeugpatin bei der Feuerwehr Naturns und auch bei den Bäuerinnen aktiv. Sehr viel Wert legt sie auf die Bewahrung der Traditionen und das Tragen der Tracht. Ein großes Hobby ist auch das Lesen und Schreiben: Sie liest sehr viel, um auf dem Laufenden zu sein und pflegt seit Jahrzehnten Brieffreundschaften nach Deutschland.

„Immer wenn i gmuent hon, es geiht nimmer weiter, hot sich von irgendwoher ein Weg aufgetan, dofür bin i fescht donkbor!“

Bezirk Meran:

Witwe: Johanna Gitterle Wwe. Prader, geb. 22.04.1954

Ehemann: Josef Prader, geb. 1938, gest. 1997

Kinder: Evi (1977), Veronika (1982), Christian (1991)

Hof: Rautnerhof, Naturns, Vollerwerbsbetrieb, 7 ha land- und forstwirtschaftliche Gesamtfläche, davon 5 ha Obst, ½ ha Weinberg und 1 ½ ha Berg/Wald, 570 m Meereshöhe, geschlossener Hof